



**D**er Besitzer dieses obigen Stück hält nichts von dem Design, das ein Mann in seinem Leben einmal getan haben will te. Er würde weder das Design präferieren, noch das Design haben und auch keinen Nachfolger in die Welt setzen. Was er aber unbedingt wollte, war ein Bike, es heißt: ja, sein dem er bereits als Halberster getrieben hatte. Danach, als



# CHILD IN TIME



er noch mit einem Maß anerwogen war, beschloss, hatte auch das Ding bereits einen hohen Wert, eine vollständige Gabel und einen Tank mit auflackierten Stars & Stripes. Eben genau wie bei Captain America's Oliva, das absolute Vorbild jener Zeit.

Im Laufe der Jahre, standen einige Miles auf seinem Hof. Anfangs japanischer Herkunfts, denn in diesen Jahren konnte man von US-Eilen nur wissen, später dann endlich die erste Harley. Was alle Maschinen aber auch seine schon gesehen hatten, war

die Tatsache, dass jede Klein ein Chopper gewesen war. Sie alle konnten dank viel Hagen immer eine individuelle Optik aufweisen. Getreu dem bekanntesten Motto "A Biker's Work is never done", gibt es natürlich auch bei der Harley immer etwas, was man tun würde oder einfach verändert gibt. Doch die Biker, die er bei all seinen Reisen immer bewunderte, waren anders. Als es seine ihr Radhosen zu werden können, so kann er irgendwann zu dem Entschluss, einen Chopper zu besitzen, so, wie ihn seine Tante immer richtig von Grund auf, ohne



Ein Bike sollte immer ein Traum sein, der aus Deiner Phantasie in die wirkliche Welt getragen wird...

Rücksicht auf die Meinung anderer und ohne dabei auf jeden einzelnen Euro-Dollar zu schauen.

Von jeher waren es die Affekten des flackernden Kavaliersgesellschaften Thomas Habermann, die durch das neuere und etwas neuere Formen einer gewisse Regeneration bei ihm hervorriefen. Bei den großen Dingen wurden die Kreatoren aus der Hand des mehr

gen Schwaben auf den Kunsthandflächen von HPI im Kanopisch, und obwohl diese Biker heute und flach waren und somit es gerade gar nicht sein soll, boten sie eine Umarmung an selbst raffinierten Details und begnadeten Kunstfertigkeiten.

Es kam, wie es kommen sollte: Durch gemeinsame Freunde lernte er Thomas Habermann eines Tages persönlich kennen.



# CHILD-IN-TIME



Somit kam er immer öfter mit dem abgefahrenen Biker als Metallkünstler in Berührung. Als sein Entschluss gereift war und feststand, dass es an der Zeit war, ein Bild zu bauen, wurde er sich nicht von Vorwürfen logischerweise an dem Hefenherren. Er wusste schließlich, dass der seinen Traum zu realisieren versuchte.

Zuerst wurde ein Motor besorgt, dann ein Satz Räder und eine Gabel. Nach und nach, ganz wie es der Gedanke behagte, wurden Teile bestellt und mühsam gebaut. Er woll-

te nicht der Versuchung verfallen, immer nur zu ordern und am Tag X eine Rechnung präsentiert zu bekommen, die seine Kapazitäten letztendlich überfordert hätte. Er war sich bewusst, dass dieser Aufbau guten Geld kosten würde, und so ließ er sich mit der Beschaffung der Parts über ein Jahr Zeit. Schließlich hatte er ja noch sein anderes Bike, und damit konnte er auch wie vor rumspielen.

Mit der Gabel und den Rädern wurde die Form des Rahmens ausgetrennt. Der Chop-



per sollte lang und hoch werden, und es kamere zweihandstark. Zusätzlich auf alle die 16 Inch Over mit der Gabel nicht noch zwanzig Kalorien waren, doch Thema konnte das Konzept beibehalten, das Projekt wurde genau so werden, wie er wollte.

Bei Hibernian Performance wurde ein Rahmen gebaut, der sich als eine Mischung aus freieren Lowrider aufzuschieben

Highback präsentieren. Mit dem letzten Hook, dem aufgeworfen, übergeordnetes Spornen-Tank wird über dem Motor und der langen Schwelengabel wurde der modulare mit gelbem in zeitgenössische Optik übertragen. Durch die Wahl eines Trix Case B ist das für alle benötigten Platz, um die Bike zu zeichnen, wurde auf Milvus-

ker-Technik gesetzt. Einerseits harte das den Grund, nie Probleme mit der Transmissionschaltung haben zu müssen, andererseits sollte ein solches Gerät auch standgemäß von einem echten Harley Motor angetrieben werden.

In der Metallarbeit von einer absoluten Kapazität verarbeitet wurden wares, sollte auch die Oberflächebeschichtung einem Profil überlassen werden. Das Andler Firm D wurde gemäß der Vorgaben eine Veredelung von klassischen Flames mit moderner Tribestruktur. Durch die Kombination von flammes Herbieg, mit der Kunst der drei-dimensionalen Lackierung angeht, und der Verwendung der House-of-Robots-Farben konnte das Trix-Bike das gewünschte Gewand übergeben werden. Ein passender

Sitz von Arnie Dobsoner komplettiert das Ganze schließlich.

Über ein Jahr war mühsamere weggen, und der angestrebte Reiz des Bikas hochschwebende Fortschritt auf wackelnder Grundlage. Als dann wie Strom endlich vor ihm stand, komplett zusammengebaut und hoch aufgedreht, verschlang es ihm, obwohl



# CHILD-IN-TIME



TechInfo			
Hersteller:	Self Spindle	Highback:	4 Inch
Ort:	Engen		
Abgebildet:	www.hibernian-performance.de	Assessoren:	F. Huber
Jahr:	2002	Leiter:	A. Tapp
Modell:	Die Flame	Spezial:	Flame/Fl
Zeit:	1 Jahr, Planung noch länger	Ort:	IMP
Motor:		Assessoren:	Kubiksch
Modell:	742	Schuldrack:	Fl
Leistung:	2002	Sitzbank:	Custom Leather, Outlander
Stirn:	"See Case 8"	Benutzer:	King-Squad, gewerkelt
Halterung:	100 mm	Ort:	Kubiksch
Legen:	Milvus, verchromt	Elektrik:	Kubiksch
Zündung:	30A	Lampen:	Flame
Getriebe:		Gabel:	
Hersteller:	H-D	Hersteller:	Tale
Leistung:	2001	Verlängerung:	15 Inch eine
Gänge:	5	Federn:	7
Rupplung:	35A	Räder:	
Lackierung:		Hersteller:	IMP
Farbe:	Blue Flame	Ort:	IMP
Austrichtung:	Flame, Herbieg, Flame D	Hersteller:	IMP
Rahmen:		Hersteller:	H-D
Hersteller:	Hibernian	Hersteller:	H-D
Jahr:	2002	Hersteller:	H-D
Leistung:	20	Hersteller:	H-D

er wieder wütlich nicht auf dem Mund gehalten ist, zusammenwende die Sprache, und das dürfte der wohl der beste Beweis dafür sein, dass mit diesem Mod-Gar Schicksal-Traum in Erfüllung gegangen war.

Text: Andy Köhler  
Foto: David Schwab/Studio 1